**Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm am Palmsonntag, 2. April 2023**

**Text: Joh 12, 12-19 / Jesus zieht in Jerusalem ein**

Liebe **Gemeinde,**

*„Bessere* ***Lieder*** *müssten mir die Christen singen,*

*dass ich an ihren* ***Erlöser***

***glauben*** *lernte.*

***Erlöster***

*müssten mir seine Jünger* ***aussehen!“ -***

(Also sprach Zarathustra, Bd. 2 / 1883)

So schreibt der **Pfarrerssohn**

**Friedrich Nietzsche.**

**Erbittert** kämpft er als Erwachsener

**gegen** die Religion,

die sein **Vater** vertreten hat.

Zu e**rnst** hat er das Christentum wohl erlebt

und immer mit erhobenem **Zeigefinger.**

Schon der **21jährige** seufzt:

*„Wie* ***ermüdet*** *mich*

*dieses* ***ewige***

*„Du* ***sollst!“***

*„Du sollst* ***nicht!“***

Das Evangelium nur als **Regelwerk,**

nur als **Vorschriften-Sammlung** –

das macht die Seele nicht **satt.**

Wenig **einladend**

war für Nietzsche die **Kirche** seiner Zeit.

Aber **Glaube**

**kann** doch auch

ein **anderes** Gesicht zeigen.

So wie wir es vorhin **gehört** haben:

**Jesus** in der Mitte.

Und um ihn herum ein **Fest.**

Menschen lassen ihre **Zurückhaltung** fallen.

Keine Spur von **Schwere.**

Junge und Alte sind in **Bewegung.**

Manche **tanzen.**

Andere schwenken **Palmzweige**

wie **Fußballfans** ihre Schals und Fahnen.

Und es wird **gesungen:**

Gelöst und **begeistert.**

**Fan-Gesänge** auf Jesus:

*„Großer Gott, wir* ***loben*** *dich!“*

*„****Zehntausend*** *Gründe“*

*„****Jesus*** *in my house“*

(so könnte man sich das **heute** vorstellen)

**Damals** hieß es:

*„Tochter* ***Zion,***

***freue*** *dich!“*

**Palmsonntag.**

So kann **Glaube** sein:

Dein Herz wird **leicht**

wie ein **Schmetterling.**

Du **spürst** auf eine ganz besondere Weise,

dass Gott dir **nahe** ist.

Du **merkst,**

wie du für einen **Moment,**

oder auch für **länger,**

**eintauchst** in eine Welt,

die weiter und **freier** ist

als **die,**

in der du dich **sonst** bewegst.

Ich denke da an die **Trauung**

von meinem jüngeren **Sohn** und seiner Frau

letztes **Jahr**

in der Forchtenberger **Michaelskirche:**

Unsere **Kirchenband,** die gespielt hat,

die flotten **Lieder,**

die wir in einer **vollen** Kirche

miteinander **gesungen** haben,

der frische J**ugendpasto**r

mit seiner ansprechenden **Predigt,**

und dann, als die beiden **gesegnet** wurden …

Das war eine **Stunde,**

in der war einfach alles s**chön**

und **lebendig** –

und **Gott**

**mittendrin!**

Und dann denke ich an eine **Nacht** im Dezember

im Öhringer **Krankenhaus.**

Es war ein paar Tage nach meiner **Operation.**

Der Bettnachbar **schnarcht,**

und ich kann nicht **schlafen.**

Mein **Fuß** tut weh.

Und ich **sinniere** darüber,

wie **lange** mich dieser Sturz

wohl auf´s **Abstellgleis** schieben wird!

Meine Frau hat mir einen kleinen **CD-Player**

mit **Kopfhörern** gebracht.

Den s**chalte** ich jetzt ein,

mach die **Augen** zu

und höre eine CD mit **Advents-**

und **Weihnachtsliedern.**

*„Oh, Heiland,* ***reiss*** *die Himmel auf …“*

*„Die* ***Nacht*** *ist vorgedrungen …“*

**Altvertraute** Lieder.

Aber heute **Nacht,**

da **baut** ein Lied nach dem anderen

eine **Atmosphäre** um mich herum auf,

in der der **Schmerz**

und die **Sorgen-Gedanken**

und der **Ärger** über den lauten Schnarcher

immer **kleiner**

und immer l**eichter** werden.

Ich spüre **Geborgenheit.**

**Irgendwann** ist es fast ein wenig

wie **Schweben**

auf einer **Wolke.**

Und es ist, als würde eine **Stimme** in mir sagen:

*„Wolfgang - lass alles* ***los -***

*ich bin* ***bei*** *dir,*

*ich* ***halte*** *dich!“*

Vielleicht könnten manche von **Ihnen**

jetzt auch von solchen **Palmsonntags-Erfahrungen** erzählen:

**Augenblicke,**

**Stunden** oder Tage,

wo der Glaube für Sie etwas von einem **Fest** hatte.

**Gott ist** da –

und er berührt mich mit seiner **Kraft.**

**Gott** ist da –

und er löst meine **Ängste** auf.

**Gott** ist da –

und er schenkt mir starke **Gemeinschaft** mit anderen.

Ich könnte **singen** vor Freude –

oder ich **tu´s!**

Es ist ein **Riesen-Fehler,**

dass sich in den **Köpfen** von so vielen

**festgesetzt** hat,

was mir immer wieder in G**esprächen** begegnet:

*„Ich hab´s nicht so mit dem* ***Gottesdienst,***

*Herr P****farrer****,*

*aber ich führe ein* ***anständiges*** *Leben!“*

Als wäre das das **Wichtigste** in unserer Religion:

Ein **anständiges** Leben führen.

Als hätte man im **Konfirmanden-**Unterricht

nichts **anderes** gelernt

als die zehn **Gebote:**

*„Du* ***sollst!“***

*„Du sollst* ***nicht!“***

Warum sind die Leute in **Jerusalem**

an diesem **Palmsonntag**

so **beschwingt?**

Weil sie auf eine **Begegnung** warten.

Eine **Begegnung,**

die sich **unterscheidet**

von allem **Zusammentreffen,**

das sonst im **Alltag** so passiert.

Diese **Person,**

die ihnen da **entgegenkommt,**

hat eine so überwältigende **Ausstrahlung.**

Um Jesus herum **vibriert** es

von **Lebendigkeit.**

Normalerweise sind gefährliche **Krankheiten**

**ansteckend.**

Aber bei ihm ist die **Gesundheit**

**ansteckend!**

Sein völlig f**urchtloses** Wesen.

Sein scheinbar grenzenloses **Vertrauen**

zu seinem **Vater** im Himmel.

Wo **er** ist,

geschieht **Heilung –**

am **Körper**

oder an der **Seele**

oder in **Beziehungen.**

Sogar einen **Verstorbenen**

soll er aus der **Umklammerung** durch den Tod

**herausgelöst** haben.

***„Lazarus –***

*du* ***kennst*** *ihn doch auch!“*

Das **heißt:**

Wenn **Jesus** da ist,

dann scheint **nichts** mehr

**unmöglich** zu sein!

Der **Tag** damals,

als so viele Menschen **erfüllt** waren

von **Freude**

über die Begegnung mit **Jesus,**

der hieß noch nicht „**Palmsonntag“**.

Damals war das ein Tag in der **Vorbereitungswoche**

vor dem **Passa-Fest.**

Und **Passa** heißt für die Juden:

Wir **erinnern** uns

an unsere Ur-, Ur-, **Ur- … Ur-Großeltern:**

Die waren **gefangen.**

**Zwangs-Arbeiter** in Ägypten.

Und dann kam **Mose.**

Beauftragt von **Gott.**

Und alle **zusammen,**

groß und **klein**,

jung und **alt**

wurden von **ihm**

in die **Freiheit** geführt.

Und **jetzt,**

**heute**

kommt **Jesus.**

Beauftragt von **Gott.**

**Woraus**

will er uns **befreien?**

**Wovon**

möchte **ich** durch ihn

**frei** werden?

Ganz **vorne**

stehen nicht die **Gebote.**

Ganz **vorne**

steht die **Begegnung.**

J**esus** ist

**mittendrin.**

**Hier**

in unserer **Heilig-Kreuz-Kirche.**

**Jesus**

ist **mittendrin**

in unserem **Leben.**

Jesus ist **bei** uns,

in **berührbarer** Nähe.

Und er **möchte,**

dass **Berührung** geschieht.

Jesus **möchte,**

dass wir ihn **berühren**

und dass wir uns von **ihm**

berühren **lassen.**

Hier im **Gottesdienst**

ist ein guter **Ort** dafür,

weil hier unsere **Gefühle** und Gedanken

auf **Jesus**

**konzentriert** werden.

Aber **Begegnung** mit ihm

kann **überall** geschehen.

**Überall**

kann ich meine **Gedanken**

auf **Jesus** richten.

Ich kann mir das **sagen:**

*„Jetzt am* ***Schreibtisch,***

*an der* ***Spüle,***

*im* ***Auto***

*ist er* ***neben*** *mir.“*

Und ich kann i**hm** das sagen:

***„Jesus,***

*ich d****anke*** *dir,*

*dass du jetzt an meiner* ***Seite*** *bist.*

*Meine Augen sind zu* ***schwach,***

*ich kann dich nicht* ***sehen.***

*Aber du siehst* ***mich.***

*Und ich* ***bitte*** *dich:*

***Rühre*** *mich an*

*mit deiner* ***Kraft.***

***Binde*** *mich los von dem,*

*was mein Leben nach* ***unten*** *drückt:*

***Ärger****, Neid, Sorgen, Angst …*

*Lass meine Gedanken jetzt* ***heller***

*und meine Schritte l****eichter*** *werden.“*

Jesus **zieht** in Jerusalem ein

und Menschen fangen an zu **tanzen**

und zu **singen.**

Menschen **spüren,**

wie ein Stück **Himmel** sie umgibt

und wie so viel **Erdenschwere**

von ihnen **abfällt.**

Darin liegt ein **Versprechen:**

Wenn wir uns **öffnen,**

wenn wir **versuchen,**

die Riegel von **Geschäftigkeit**

und **Eile**

und **Gewohnheitsgedanken,**

zur **Seite** zu schieben

und Jesus damit **zeigen:**

*„Hier* ***bin*** *ich.*

*Ich bin* ***bereit.***

***Zieh*** *ein*

*in mein* ***Innerstes!“ -***

Dann **wird** er uns immer wieder

solche **Palmsonntags-Erfahrungen** schenken:

Vielleicht einmal das volle **Programm –**

dass wir wirklich **überwältigt**

und **erfüllt** werden

von **Begeisterung**

und von **Freude**

über seine **Nähe.**

Und dass wir in der Tiefe **spüren** dürfen,

wie sehr Gott uns **liebt.**

Ein **anderes** Malerfahren wir vielleicht,

dass sich an **einer** Stelle in unserem Leben

durch das **Eingreifen** von Jesus

deutlich mehr **Freiheit** ausbreitet

und wir **atmen** auf

und **staunen,**

was sich nach l**anger** Zeit

doch noch **lösen** konnte!

Und **wieder** ein anderes Mal

ist es ein **Licht,**

das **Jesus**

im Dunkel unserer **Trauer**

oder unserer **Enttäuschung** anzündet.

Da sind wir nicht bei der **Party** und beim Tanz,

aber es hat doch etwas von einem **Fest,**

wenn wir **spüren:**

Seine **Gegenwart**

**tröstet** mich.

Seine Gegenwart **hilft** mir,

dass ich t**ragen** kann,

was jetzt von mir getragen werden **muss**.

**Palmsonntag:**

Kein **Feldherr** hoch zu Ross,

ein Reiter auf dem **Esel** kommt auf uns zu.

Die Füße n**äher** am Boden

einer **verletzlichen** Erde.

*„Der* ***König****,*

*der* ***Frieden*** *bringt“,*

nennt ihn die **Bibel.**

Dazu zum **Schluss**

noch eine kleine **Übung:**

Nehmen Sie sich einen **Stuhl**

und ein wenig **Zeit.**

Dann **atmen** sie ruhig ein und aus.

Und sprechen bei jedem **Einatmen** -

**hörbar**

oder in **Gedanken - :**

*„Dein* ***Friede*** *…“*

und beim **Ausatmen:**

*„…* ***in*** *mir.“*

Dann wieder beim **Einatmen:**

*„Dein* ***Friede*** *…“*

Und dann eine kleine **Veränderung**

beim **Ausatmen** **:**

*„…* ***umgibt*** *mich.“*

Und das eine Zeitlang immer im **Wechsel.**

So geben wir **Raum f**ür ihn,

der auf die **Begegnung** mit uns wartet.

Auf dem Stuhl **daheim,**

auf dem Platz im **Bus,**

beim **Spazierengehen,**

oder im **Wartezimmer** beim Arzt,

oder auch einmal **kürzer –**

vor dem **Operationssaal,**

an der Tür vor dem schwierigen **Gespräch,**

wenn der Lehrer die Blätter für **Klassenarbeit** austeilt –

ein zwei **Atemzüge:**

*„Dein* ***Friede*** *– in mir.“*

*„Dein* ***Friede*** *– umgibt mich.“*

**Starke**

und **stärkende**

Begegnungen mit **Jesus**

**wünsche** ich uns allen.

 Amen.